

## Medicine & Beauty 1/2000

Europäisches Fachjournal für Medizin und Kosmetik  
Verlag Medkos



# Psychotherapie mit dem Skalpell

In der ästhetisch-plastischen Chirurgie geht es längst nicht mehr nur darum, sich an prominenten Idolen und deren vermeintlicher Schönheit zu orientieren. Ausschlaggebend ist heute die typgerechte Korrektur, um individuelle Vorteile hervorzuheben und optisch-nachteilige Körpergegebenheiten möglichst für immer zu beheben. Zunehmend junge Frauen entscheiden sich für die operative Lösung, bevor ein Problem mit dem Äußeren die Seele erreichen kann.

"Der aus früheren Zeiten bekannte oft jahrelange Leidensdruck auf Grund störender Gegebenheiten in den Gesichts- und Körperregionen findet heute kaum mehr statt", sagt Dr. Ralph-M. Kehrbein. Er ist einer der wenigen spezialisierten Handchirurgen in München und hat eine umfassende Ausbildung absolviert, mit 9 Jahren Allgemein Chirurgie und einer ebenfalls 9-jährigen Ausbildungszeit für die Hand- und plastische Chirurgie. Seit seiner Niederlassung im April 1998 im fashionablen Münchner Luitpoldblock operiert er immer jüngere Frauen. Warum spielt der Altersfaktor eine so wichtige Rolle? "Weil sich die Frauen in jungen Jahren viel leichter mit der Veränderung ihres Äußeren identifizieren können". Ist der Patientenwunsch eigentlich das Maß aller Dinge für den Operateur?

"Keineswegs – jedenfalls nicht für mich. Ich führe eingehende persönliche Gespräche und baue eine Vertrauensbasis auf. Das ist für beide Teile

sehr wichtig, für die Vorbereitung, den eigentlichen Operationsvorgang und auch für die Zeit danach.", sagt Dr. Kehrbein.

Er ist sehr stolz auf seine Erfolge, die er allein am veränderten Verhalten, an der ganzen Art und Weise des Auftretens seiner Patienten messen kann. Dr. Kehrbein: "Insbesondere die älteren sagen mir sehr oft, daß sie schon viel früher gekommen wären, hätten sie nur gewußt, daß sich ihr Lebensgefühl derart bemerkenswert und positiv steigern würde." Es gehört wohl ein Gutteil psychologisches Einfühlungsvermögen zur Beratung dazu? "Sehr richtig. Und erst wenn hier das Verständnis zwischen Patient und Arzt funktioniert, kann man bei gutem Gelingen mit Recht von einer "Psychotherapie mit dem Skalpell" sprechen." ■



## Wandlung zum geliebten Spiegelbild